

Rübenach und seine Wasserversorgung

1906 wurde in Rübenach die erste innerörtliche Wasserleitung verlegt. Von der westlich der Ortslage gelegenen „Mäusspitz“, wurde das Wasser zunächst bis zur Pumpstation in der Aachener Straße (heutige Hausnummer 8) geleitet. Von hier aus wurde dann mittels einer Turbine das Dorfnetz versorgt, sowie der Überschuss zum Hochbehälter in der „Lehmkaul“ an der damaligen Bergstraße, heutige Alemannenstraße L 125, gepumpt.



Erstes Wasserwerk in der Aachener Straße

Noch bis nach dem zweiten Weltkrieg erhielt auch die Nachbargemeinde Bubenheim Wasser aus Rübenach.

Nach dem Bau eines neuen Wasserwerks 1954 in der Alemannenstraße 19 (Foto unten), wurde das bisherige Werk (Foto oben) darauf hin zu einem Wohnhaus umgebaut. Notwendig wurde jener Neubau aufgrund der gewachsenen Bevölkerungszahl und des dadurch gestiegenen Wasserbedarfs.



Ehem. Hochbehälter „Lehmkaul“ L 125

Bis 1988 war dieses Werk als Pump- und Behälterstation in Betrieb und blieb anschließend noch einige Jahre für eine mögliche Notversorgung erhalten. 2022 wurde es dann wegen privater Nutzung des Grundstücks abgerissen.

2011 wurde auf der Rübenacher Höhe unmittelbar an der L125 Richtung Mülheim ein neuer Wasserbehälter errichtet. Ist dieser architektonisch betrachtet heute ein reiner



Wasserwerk Alemannenstraße

Zweckbau, so waren die Vorgänger durch ihre Bruchsteinverkleidung wenigstens optisch etwas anschaulicher gestaltet.

Wasserentnahmestelle für Landwirte

Für die Rübenacher Landwirte besteht zur Bewässerung ihrer Felder die Möglichkeit, kostenlos Wasser aus einem Brunnen an der Ecke Mauritius-/Maximinstraße zu entnehmen. Ein Wasserrecht, dass noch aus



Heutiger Hochbehälter an der L 125

dem Jahre 1794 stammt. Damit hier jedoch keine Fremdentnahme geschieht, ist die Entnahmestelle mit einem Schloss gesichert.